

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ecole de mosaïque de Spilimbergo IT	«La mosaïque – langage architecturale», concours internationale	Ouvert aux architectes inscrits dans l'organisation professionnelle chargée de l'enregistrement de leur titre, dans leur pays de résidence.	5. Sept. 91 (8. Mai 91)	16/1991 S. 360
Bezirk Höfe SZ	Erweiterung Schulanlage Riedmatt, Wollerau, PW	Architekten, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1990 im Bezirk Höfe haben	16. Sept. 91 (26. April)	16/1991 S. 360
Gemeinderat von Affoltern a.A. ZH	Kasino, Affoltern, Saal mit Bühne, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Affoltern haben	13. Sept. 91 (29. April–17. Mai)	17/1991 S. 392
Einwohnergemeinde Neuenegg BE	Überbauungsordnung Dorfzentrum Neuenegg BE, IW	Architektur- und Planungsbüros mit Wohn- oder Geschäftssitz im Amtsbezirk Laupen BE seit dem 1. Januar 1990	23. Aug. 91	folgt
Viertelsgemeinde Rubigen BE	Altes Schulhausareal Rubigen, PW	Fachleute, die in der Einwohnergemeinde Rubigen seit spätestens 1. Januar 1990 Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen oder heimatberechtigt sind	11. Okt. 91	folgt
Gemeinde Rothrist AG	Heimatismuseum «Miescherheimet», Rothrist, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 im Bezirk Zofingen Geschäfts- oder Wohnsitz haben	1. Nov. 91 (19. Juni 91)	folgt
Gemeinde Romanshorn TG	Gestaltung Schlossbergareal, IW	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1991 Wohn- oder Geschäftssitz in Romanshorn haben	9. Aug. 91	folgt
Bauamt II der Stadt Zürich, Grundeigentümer «Chance Oerlikon 2000», SBB	Entwicklungsrichtplan Industriegebiet Oerlikon, Bahnhofareal Oerlikon, IW	Architekten und Raumplaner, die länger als seit dem 1. Januar 1990 im Kanton Zürich Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen	14. Dez. 91	folgt
Gemeinde Eschen FL	Mehrzweckgebäude in Eschen FL, PW	Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1991 und die den Bestimmungen des Berufsgesetzes für Architekten entsprechen	26. Aug. 91	folgt
Comune di Faido TI	Sistemazione di Piazza Grande e delle sue adiacenze, IW	Professionisti del ramo che al momento dell'iscrizione soddisfino i requisiti seguenti: iscrizione all'albo degli architetti OTIA; domicile fiscale nel distretto di Leventina; architetti attinenti del distretto di Leventina	10 sett. 91	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde Oberlunkhofen AG	Erweiterung Schule, PW	Gemeinderatskanzlei Oberlunkhofen, 14. bis 24. Mai	folgt
Meier Sursee Möbel AG	Neubau Wohn- und Geschäftshaus Meier Sursee Möbel, PW	Meier Sursee Möbel, beim Untertor, Sursee; bis 18. Mai, Dienstag bis Freitag 8 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr	folgt
Stadt Luzern	Städtebauliche Gestaltung Gebiet Tribtschen, Luzern IW	Kant. Schulungs- und Verwaltungsgebäude, Dammstr. 6, Luzern; 10. bis 21. Mai, Montag bis Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr	folgt
Althof-Stiftung, Walchwil ZG	Alterswohnheim, Walchwil, PW	Oberstufenschulhaus/Gemeindezentrum Walchwil; 11. bis 20. Mai	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Ferrofix-i, der Armierungs-Distanzhalter auf Isolationen

Das Ferrofix-Distanzhalter-Profil für Eisenarmierungen hat sich in wenigen Jahren erfolgreich auf dem Schweizer Markt durchgesetzt. Für isolierte Betondecken fehlte bisher ein geeigneter Abstandhalter. Diese Marktlücke ist nun behoben mit dem neuen Abstandhalter Ferrofix-i.

Mit Ferrofix-i sinkt das Eisen nicht mehr ein. Dieses Profil verfügt über eine grosse Auflagefläche, damit die Last der Armierung die Isolation nicht eindrückt. Mit der neu entwickelten Profilform ist dieses Problem jetzt richtig gelöst. Das

neue Profil wird in der bisherigen, bewährten Ferrofix-Qualität produziert und wird zur Hauptsache aus Kunststoffabfall hergestellt.

Die wesentlichen Merkmale von Ferrofix-i sind: für alle Isolierplatten geeignet; grossflächige Auflage auf der Isolation; trotz weicher Unterlage standfest und begehbar; kreisförmige Löcher verbessern den Betonverbund; rasches Verlegen der Armierungseisen in die Profilkerben, ohne Befestigung; Zeiteinsparung.

Sager AG
5724 Dürrenäsch
Tel. 064/54 18 81

Doppelfunktions-Dampfbremse Hygrodiode

Mit einer Wasserdampf-Bremswirkung von 18 m äquivalenter Luftschichtdicke ist die neue Dampfbremse Hygrodiode vierzehnmals dichter als von der SIA-Norm 238 gefordert. Die Hygrodiode besteht aus einem stark saugfähigen, aber sehr reissfesten Trägermaterial mit Löschblatteffekt, auf das beidseitig versetzt Streifen aus einer hoch dampfsperrenden Folie aufgebracht wurden.

Durch diesen Löschblatteffekt werden im Dach eingeschlossene Baufeuchte, durch Fugen und Spalten entstandene Konvektionsfeuchte oder das im Winter häufig durch Sonneneinstrahlung am Tag und nachfolgenden

niedrigen Nachttemperaturen entstehende Kondensat abgesaugt, auf die warme Seite abgeführt und so auch an kalten Tagen ausgetrocknet.

Damit tritt ein kontrollierter Feuchteausgleich an die Stelle eines absoluten Feuchteinschlusses. Hinterlüftungsmassnahmen können vollständig entfallen.

Trotzdem wird selbst feucht eingebautes Holz wie auch Dämmstoff nach kurzer Zeit ausgetrocknet.

Korff AG
4538 Niederbipp
Tel. 065/76 33 32

Ausstellungen

Architecture de la Raison. La Suisse des années vingt et trente

24.5.-20.6. 1991, ETH Höggerberg HIL, Architekturfoyer

Die Ausstellung «Architecture de la Raison» wurde vom Institut de théorie et d'histoire de l'architecture du Département d'Architecture an der ETH Lausanne konzipiert. Das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich hat die Ausstellung entsprechend den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten neu inszeniert und teilweise ergänzt. – Zur Eröffnung am 23. Mai wird um 17 Uhr im Auditorium E3 nach der Begrüssung durch Prof. *Werner Oechslin* von der ETH Zürich Prof. *Jean-Marc Lamunière* von der ETH Lausanne einen Vortrag halten.

Die Ausstellung will einen Überblick über verschiedene Aspekte des Rationalismus in der Schweiz während der zwanziger und dreissiger Jahre geben. Rationalität im produktiven, sozialen, hygienischen, technischen oder akademischen Sinn: mannigfaltig ist die Haltung der Schweizer Architekten jener Periode, abhängig auch von den ihnen vorgegebenen Zielen. Eine synoptische Zusammenstellung wichtiger Bauten und Projekte der Zwischenkriegszeit in der Schweiz dient als Leitfaden durch diesen Parcours von «Unterschieden und Gemeinsamkeiten».

Folgende Ausstellungsschwerpunkte werden gesetzt:

- Das wirtschaftliche und sozia-

le Umfeld sowie die besondere Situation in der Zwischenkriegszeit.

- Das kollektive Wohnen wird unter gezielter Berücksichtigung der spezifisch rationalistischen Konstruktionslösungen, der technischen Neuerungen und der Verwendung neuer Materialien gezeigt.
- Das institutionelle Wohnen findet im Typus des Hörsaalnatoriums Ausdruck.
- Der Richtplan für Genf von 1935 von Maurice Braillard gibt ein gutes Beispiel einer methodologischen Analyse zur Planung und Verwaltung der Stadt und ihres Gemeindegebiets.
- Die Schulhäuser - der Schulhausbau der zwanziger und dreissiger Jahre.
- Öffentliche Einrichtungen, z.B. die öffentlichen Badeanstalten entlang dem Genfersee.
- Das Kinderheim in Müllswil SO von Hannes Meyer (1936-1939), ein repräsentatives Gebäude dieser Zeit.

Im Verlag «Presses polytechniques et universitaires romandes» ist in französischer Sprache eine Publikation eines Autorenkollektivs (A. Abriani, G. Barbey, I. Charollais, B. Gachet, Ph. Gfeller, J.-M. Lamunière, J.Y. Lüdi, P. Mestelan, B. Marchand, M. Nemeč und M. Steinmann) erschienen, die dem Rationalismus gewidmet ist.

beitsteam. Das Studium übergeordneter, eng mit Energieproblemen verhängter Umweltfragen ermöglicht ihm, auch komplexe Aufgaben ganzheitlich zu lösen.

Das Studium bietet ein thematisch breites Angebot, aus dem der Teilnehmer seine Vertiefungsschwerpunkte auswählt. Das Bildungsangebot reicht von den Grundlagen der rationalen Energienutzung über die Planung und Projektierung wärmetechnischer Gebäudesanierungen bis zur Konzipierung moderner Energieversorgungsanlagen, energetisch optimierter Architektur und Erarbeitung von Energiekonzepten für grössere Betriebe und Gemeinden. Vor-

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/262 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Arch. ETH/SIA, Schweizer, ehemaliger Redaktor einer deutschsprachigen Fachzeitschrift, Französisch und Englisch fließend, Italienisch- und Spanisch-

fangskenntnisse, mit kleinem Büro in Zürich, sucht neue Aufgaben im Rahmen einer langfristigen Zusammenarbeit auf den Gebieten der Planung und des Umweltschutzes. **Chiffre GEP 1661.**

Dipl. Bau-Ing. ETHZ, mit Nachdiplom in Betriebswissenschaften (BWI ETHZ), 1955, Schweizer, *Deutsch, Französisch, Englisch*, Praxis im konstruktiven Ingenieurbau, im Grundbau und in der Geotechnik, sucht neue, entwicklungsfähige Herausforderung, eventuell mit späterer Beteiligungsmöglichkeit, vorzugsweise (jedoch nicht Bedingung) Raum Kanton Bern, eventuell auch Ausland möglich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1662.**

aussetzung für die Aufnahme ins Nachdiplomstudium ist ein abgeschlossenes HTL- oder ETH-Studium und mindestens ein Jahr Berufspraxis.

Auskunft und Anmeldung: Ingenieurschule beider Basel, Hofackerstrasse 73, 4132 Muttenz, Tel. 061/61 42 42 oder 061/61 62 33

Tagungen

For Arch '91 in Prag

23.-27.9. 1991, Kulturpalast, Prag

For Arch '91 ist ein europäisches Treffen von Herstellern, Planern und Architekten zur Vorstellung von Produkten und Technologien, Ideen und Informationen für die Rekonstruktion und Modernisierung von Wohngebäuden in Mitteleuropa. Veranstalter sind das Tschechoslowakische Bauzentrum (ČSVA) Prag, die Internationale Union der Bauzentren (UICB) in Zusammenarbeit mit den Bauzentren aus Budapest (ÉTK) und Warschau (COIB). Die Ver-

anstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Alexander Dubček.

For Arch '91 umfasst drei parallele Ausstellungen, einen Wettbewerb um die besten Exponate, eine Serie von Fachsymposien, Angebot und Vermittlung von Kontakten, Beratung im Bereich Legislative, Markt und Produktpalette, Ideen, Projekte und Know-how. – Tagungssprachen sind neben den Landessprachen Deutsch und Englisch.

Informationen: ČSVA, Václavské náměstí 31, 111 21 Praha 1, ČSFR, Fax ++/2/235 09 59

Vorträge

Akustisches Kolloquium an der ETHZ

Im Sommersemester 1991 findet an der ETH Zürich, Sternwartestrasse 7, Auditorium ETF-C1, ein akustisches Kolloquium statt. Die einzelnen Vorträge (Beginn jeweils 17.15 Uhr):

29.5.91: «Annoyance at Different Noise Levels, Different Noise Sources» (*Ronald G. de Jong*, TNO-NIPG, Leiden)

5.6.91: «Airport Noise Contours: Converting from NNI to Leq» (*John B. Ollerhead*, Civil Aviation Authority, London)

12.6.91: «Folgen der Beeinträchtigung von Ruhe und Erholung durch chronische Lärmbelastung» (*Barbara Griefahn*, Inst. f. Arbeitsphysiologie, Univ. Dortmund)

26.6.91: «Akustikforschung aus der Sicht der Psychologie» (*A. Schick*, Inst. Mensch-Umwelt-Beziehung, Univ. Oldenburg)

3.7.91: «Physiologische Stresskonzepte» (*Astrid Kafka-Lützwow*, Inst. f. Physiologie, Univ. Wien)

Weiterbildung

Nachdiplomstudium Energie in Basel

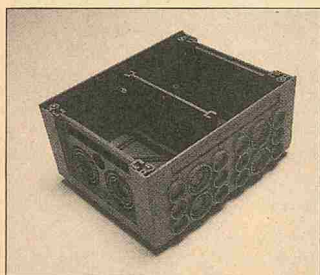
An der Ingenieurschule beider Basel wird am 11.11. 1991 der 10. Jahreskurs des zweisemestrigen Nachdiplomstudiums Energie beginnen.

Das Ziel dieses zweisemestrigen Vollzeitstudiums besteht in einer vertieften Ausbildung von Architekten und Ingenieuren für die Bearbeitung von Energieoptimierungsaufgaben aus dem eigenen Berufsgebiet. Darüber hinaus soll sich jeder Nachdiplomstudent auch fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten aus andern Bereichen der Energienutzungs- und Energiesparteknik aneignen. Er lernt die Fachsprachen anderer Berufsleute und erlebt die Vorteile berufübergreifender Zusammenarbeit im interdisziplinären Ar-

Aus Technik und Wirtschaft

Lanz-Universaldose UP

Lanz-Universaldosen UP sind als Schalungs- und Schlaufkasten, als Rangierverteiler, Kleinverteiler und Adaptergehäuse einsetzbar, also für eine ganze Anzahl von Anwendungen, für die bisher verschiedene Produkte verwendet werden mussten. – Zudem kann man sie 2-, 3- oder



Universaldose UP

mehrfach zusammenbauen, also dem jeweiligen Installationsbedarf anpassen.

Die Universaldosen sind für alle Stark- und Schwachstrom-Installationen in neuen oder bestehenden Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern, gewerblichen und industriellen Bauten geeignet.

Lanz-Universaldosen geben saubere, gut präsentierbare Installationen. Dank grossen Serien sind sie preisgünstig. Sie sind modular aufgebaut und universell verwendbar und senken so den Lagerbestand und die Handlungskosten.

Lanz Oensingen AG
4702 Oensingen
Tel. 062/78 21 21

Optische Abstands- / Dickenmessung

Die optischen Abstandsmesser ODS 30 und ODS 70 werden in einem Abstand von 30 bzw. 70 mm zur überwachten Oberfläche montiert. Mittels einer Infrarot-Lichtquelle werden nun Abstandsänderungen im Bereich 28...32 bzw. 50...90 mm nach dem Triangulationsprinzip mit einer Genauigkeit von 3 µm bzw. 0,125 mm detektiert.

Am Abstandsmesser kann eine obere und untere Alarmschwelle sowie die Einschalt- und Ausschaltverzögerung des Alarms eingestellt werden. Eine automatische Einstellung der Lichtstärke erlaubt ein Messen an hellen, dunklen, spiegelnden oder diffus reflektierenden Oberflächen. Durch Kopplung zweier

Abstandsmesser, welche zueinander montiert werden, kann eine Materialdicke überwacht werden.

Die Versorgungsspannung beträgt 24 VDC. Der Abstandsmesser ist zudem mit einem potentialfreien Relaiskontakt und analogen Ausgängen 1...9 V bzw. 4...20 mA ausgerüstet. Das Gerät ist für den robusten, industriellen Einsatz gebaut worden (IP 67) und äusserst handlich (130×58×22 mm). Für die direkte Abstandsänderungsanzeige steht das Anzeigemodul DDM 3500 mit eingebauter 24-V-Gleichstromversorgung standardmässig zur Verfügung.

Telbit AG
8340 Hinwil
Tel. 01/937 25 50

Vollautomatische Regelung für Holzenergiesysteme

Nach intensiven Entwicklungsarbeiten hat die Firma Tiba eine neue Regelung für Holzenergiesysteme auf den Markt gebracht. Alle Komfortansprüche an eine Tiba-Holzheizung werden mit dieser Regelung erfüllt. Dies sowohl von Seite des Bedieners wie auch von Seite der installierenden Firma: Da die neue Regelung platzsparend, anschlussfertig und bereits verdrahtet ist, kann wertvolle Zeit bei der Montage gespart und können die Montagekosten gesenkt werden. Die Regelung ist ab Werk vollständig isoliert. Weiter bestehen viele Möglichkeiten – auch nachträglich – zur Erweite-

rung des ganzen Systems für den Einsatz von alternativen Energiequellen.

Die neue Regelung lässt sich zu verschiedenen Typen von Holzheizungen kombinieren. Da ist erstens der Tiba-Zentralheizungsherz. Die Wärme wird in der Küche erzeugt. Das heisse Wasser wird je nach Bedarf direkt in die Radiatoren oder in den Boiler geführt. Benötigt das Haus keine Wärme, wird das Heizungswasser im Speicher gelagert und von dort bei Bedarf automatisch wieder an die Heizung abgegeben. Zusätzlich dazu kann mit dem Zentralhei-

zungsherz auch noch eine Kachelstanzbank erwärmt werden.

Die zweite Möglichkeit für den Einsatz der neuen Regelung ist die Stückholzfeuerung TIBATHERM. TIBATHERM steht im Heizraum und verbrennt Spalten bis zu 50 cm Länge. Dank einem grossen Füllraum braucht diese Holzheizung nur alle ein bis zwei Tage mit Holz aufgefüllt zu werden. TIBATHERM kann in Verbindung mit einer

Fernleitung auch als eigentliche Heizzentrale für mehrere Häuser verwendet werden.

Tiba hat beim Bau von qualitativ hochstehenden Holzheizungen eine Erfahrung von über 80 Jahren und bietet zusätzlich eine ganze Reihe von Dienstleistungen.

Tiba AG
4416 Bubendorf
Tel. 061/935 17 10

Neue Technologie bei Öl-Absorptionsmitteln

Überall, wo mit Öl oder anderen chemischen Flüssigkeiten gearbeitet wird, können Zwischenfälle auftreten. Unsachgemässes Auffüllen von Tanks, schadhaft gedichtete Ventile sowie geplatze Druckleitungen sind die häufigsten Ursachen von Ölzweischenfällen. Passieren diese Ereignisse im Freien, ist eine rasche Intervention notwendig, um schwerwiegende Folgeschäden zu verhindern.

Die Firma RDI S.A. in Givisiez ist spezialisiert auf Problemlösungen und Produkte für den Unterhalt, die Reparatur und den Schutz von Maschinen, Bauten und industriellen Anlagen. Das Unternehmen bringt mit dem Öl-Absorptionsmittel Netosol eine neue Technologie zur Anwendung. Netosol ist ein feinkörniges, sandartiges Naturprodukt, das jegliche Arten von

Öl sowie chemische Flüssigkeiten rasch absorbiert. Zudem können damit zum Beispiel in Werkstätten Böden filmfrei und trocken gereinigt werden, ohne dass die üblichen schwarzen Flecken zurückbleiben.

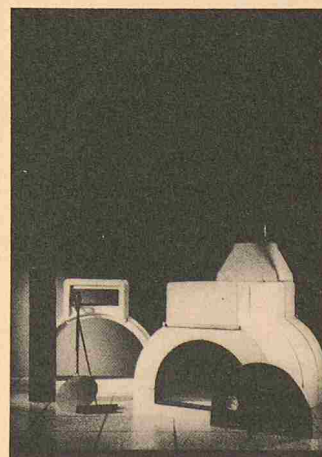
Netosol ist unbrennbar, zersetzt sich nicht und ermöglicht deshalb eine einfache Entsorgung. Aufgrund des relativ hohen spezifischen Gewichtes und der feinen Körnung kann dieses Absorptionsmittel im Freien eingesetzt werden, ohne dass es vom Wind weggetragen wird. Deshalb wird es von zahlreichen Wehrdiensten verwendet, die neben Garagen, Gemeinde-Werkhöfen, Bau- und Transportunternehmen zu den wichtigsten Anwendern gehören.

RDI S.A.
1762 Givisiez
Tel. 037/26 61 91

Neuer Holzbackofen für Haus und Garten

Die A. Tschümperlin AG in Baar hat den Holzbackofen Multiplo in ihr Cheminée-Sortiment aufgenommen. Dies ist ein Produkt der Firma Edilkamin, des bedeutendsten Cheminée- und Holzbackofen-Produzenten Italiens. Dieses Unternehmen legt bei der Herstellung seiner Produkte nicht nur auf Qualität, sondern auch auf ein ästhetisch ansprechendes Design viel Wert.

Der traditionelle Holzbackofen aus Schamotte ist mit folgendem Zubehör ausgerüstet: Tür mit Thermometer, Verbrennungsluftschieber, Haube mit Rauchausgang Ø 14 cm, Abzugsklappe aus Metall, Zugstange. Durch das Einsetzen von zwei oder drei Zwischenringen kann der Holzbackofen beliebig verlängert werden. Auf Wunsch sind Zusatzteile wie Verlängerungsring, Schornsteinrohr usw. erhältlich.



Holzbackofen Multiplo

A. Tschümperlin AG
6340 Baar
Tel. 042/33 34 44